

53/59-60

S c h w y t z e r v o n B u o n a s] unterschiedliche mahl geklagt, das ein Zeit hero dem Fahr, So Imme als dem Leheman grossen nachtheil undt schaden gebare, vil Eintrag geschehe, sonderlich von Etwelchen zu Zwyeren [Zweieren] undt derspach [Dersbach], die Jhr Haus undt güetter an dem [Zuger-]See haben, welche nit alein Jhr Schiff zu Jhrem eignen nutzen, darzu Sye recht haben, über den see zu fuohren gebrauchen, sonder auch andere an dem See nit gelegne, mit leib undt wahr den alten rechten undt gebrauch zuwider mit oder ohne zwuschen Jnnen gemachten accord zu fuehren, uff sich nemmen. Mein Sohn undt der feer haben dise leut durch den Undervogt der Vogty Gangoldtschwyl [Hans S i d l e r?] vernemmen lassen, das sye von diser neüwerung abstehen undt die leut an das fahr verwysen, es hatt aber bis dahin nichts verfangen mögen; darumben recurriere ich an M.g.H. Vetter als Staabfuehrer undt bitte, das Er durch sein auctoritet dise leut abhalte, oder so ... [er] es nohtwendig erachtet, wiewolen ich nit gern eine weitlauffigkeit mache, für einen hochweyssen Raht bringe. Mein Ammann der feer wirdt die klag umbstänzlich in meinem undt seinem nammen erstatten, undt wirdt der Undervogt zu Gangoldtschwyl auch allen bericht ablegen können, dan wan ein Jeder, der an dem see, den gwalt hette, eine fuohr anzustellen ..., wurde das fahr zu nichten gerichtet, das man die Costbahre Schiffung zu Buonas nit mer erhalten könnte, welche jedoch zu nutzen ... lobl. Stat Zug undt dem gemeinen wesen zu guettem eingerichtet sindt.

Jch verhoffe aber ... das ein so vil 100 Jharige possessio des fahrrechts ... geschirmt bleiben" werde.

Original, mit Siegel - AH 53, 127b-129 - Blatt 127b^V und 129 leer

60

[160]5 April 1., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN DES ABTES GEROLD I. [ZURLAUBEN] AN STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, STADT- UND AMTSRAT, ZUG

"din schriben hab ich von Zeigeren ordentlich Empfangen und mit sonderm gefallen verstanden das du meine und Meines anbefolnen Gottshauses geschefft betreffend meine ungehorsame underthanen [Rekatholisierung der Einwohner von Rheinau]¹ dahin dirigiert, das Meine gönstige Herren und Schirmvätter der Catholischen [Schirm-]Ortten Meinen Herren [Schultheiss und Rat] zue Lutzern

[als dem Vorort] vollmechtig gwalt übergeben In demselbigen namen was fürfallen möchti zuo helfen und zuo Ratthen. Nun hab ich durch denn Herrn Vogt [der Abtei Rheinau, Johann] W e r l i (So verschinen wochen zuo Zürich gewesen) verstanden, das uff könfftig Quasi modo [17. April] ein gemeine Tagsatzung zuo Baden sin werdi, alsdan möchti vilicht auch in diser sach² ghandlet werden und ich also zue Ruowen gesetzt. Eben uff gmelten Sontag Quasi modo kome ich (wils Gott) anderer meiner geschefften halben auch gehn Baden und volgents am Montag gehn Muri alda dan alle Eydgnossische Herren prelatten unsers Orden [Benediktinerkongregation] ankomen werden. Weri aber gahr Rattsam du kemest zuo vor gehn Rynow, damit wir uns köntten mitteinanderen berattschlagen wie ich dan din uff Ostern wil gewartig sin".

1) vgl. Butz/Rheinau 131-138

2) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede. An dieser Tagsatzung vertrat Konrad III. Zurlauben Zug.

Original, mit Siegel - AH 53, 144-145 - Blatt 144^V und 145^R leer

61

[1710 v. Juli]

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN AN DEN MINISTRE D'ETAT, JEAN-BAPTISTE DE COLBERT, MARQUIS DE TORCY]

"j'ay receû celle du 6.^{me} de ce mois que vous m'avez fait l'honneur de m'escire. pour le Certificat vous me l'envoyerez quand il vous plaira et que d'autres occupations plus importantes dont ie suis persuadé que vous avez à l'infinye vous donnent le loisir.¹

pour ce qu'on doit avoir envoyé à M.^{rs} les Colonels et Capitaines suysses en [= un?] Reglement, j'ay examiné le dernier Abscheidt de Baden de l'année passé,² ou ie trouve que sur ce que Messieurs [Bürgermeister und Rat] de Zurich ont produit une lettre de plaintes de suysses condanné aux galeres,³ on a renouvelé un memoire contenant d'autres griefs qui a esté présenté cy devant [1705]⁴ à Monsieur [Roger Brülart] le Marquis de P u y s s i e u l x [bis 1708 franz. Ambassador bei den eidg. Orten], pour le recomander à son Excellence Monseigneur l'Ambassadeur [François-Charles de Vintimille, Comte du L u c] ce qui a esté fait par une Deputation de la diete. pour ce qui a esté escript aux Colonells, ie ioint icy l'extraict de l'Abscheid, il y a rien de